



## **Kurzinformation zum Deutsch-brasilianischen Dialog der Zivilgesellschaften**

Aus Anlass der Reise von Bundeskanzler Schröder nach Brasilien im Februar 2002 wurde zwischen BK Schröder und dem damaligen brasilianischen Präsidenten Fernando Henrique Cardoso eine strategische Partnerschaft zwischen Deutschland und Brasilien vereinbart. Teil dieser strategischen Partnerschaft sind die Stärkung und Bündelung der traditionell vielfältigen Austauschmaßnahmen zwischen beiden Ländern in einem institutionalisierten „Dialog der Gesellschaften“.

Zu Koordinatoren des Dialogs wurden zwei ausgewiesene Bildungsfachleute, der Präsident des DAAD, Prof. Dr. Theodor Berchem, und der ehemalige Präsident der brasilianischen Stiftung CAPES, Prof. Dr. Abilio Baeta Neves, ernannt.

Mit der Ernennung von Persönlichkeiten, die umfangreiche Erfahrungen in der akademischen Kooperation haben, wurde nicht nur die sehr erfolgreiche deutsch-brasilianische Bildungszusammenarbeit, sondern auch deren Bedeutung im Rahmen des Dialogs der Gesellschaften gewürdigt.

In der Tat hat die jahrzehntelange Kooperation, insbesondere in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, nicht nur maßgeblich zum Aufbau und zur Konsolidierung von Forschung und Postgraduierung an brasilianischen Hochschulen beigetragen. Ein wichtiges Ergebnis war auch, dass in Deutschland ausgebildete Wissenschaftler und Führungskräfte wichtige Positionen in gesellschaftlich relevanten Institutionen und Organisationen in Brasilien innehaben. Somit strahlt der deutsch-brasilianische akademische Austausch in wichtige Bereiche der Zivilgesellschaft aus.

Seit vielen Jahren ist es Ziel des DAAD, den Kontakt auch zu den Alumni zu stärken, die außerhalb von Universitäten wichtige Positionen innehaben. Ein institutionalisierter Dialog der Gesellschaften eröffnet dazu neue Perspektiven.



## **Deutsch-brasilianischer Dialog der Zivilgesellschaften, S. 2**

Zur Vorbereitung von Veranstaltungen im Rahmen des verabredeten Dialogs fanden zu Beginn zwei Treffen der Koordinatoren statt, eines Ende 2002 in Bonn zusammen mit einer Gruppe Brasilien-erfahrener deutscher Experten, und eines im November 2003 in Brasilia zusammen mit einer Gruppe Deutschland-erfahrener brasilianischer Experten.

Zudem wurde mit einem DAAD-Alumniseminar im August 2003 in Rio zum Thema „Staat und Zivilgesellschaft im Reformprozess in Brasilien und Deutschland“ die Diskussionsbasis erweitert und eine theoretische Grundlage für Dialogaktivitäten erarbeitet. Eine entsprechende Publikation in deutscher und portugiesischer Sprache liegt vor.

In den Gesprächen wurde ein Einvernehmen darüber erzielt, dass der Dialog intersektoral und nachwuchsorientiert angelegt sein muss, damit ein Mehrwert gegenüber bestehenden Dialogforen erzielt werden kann. Der Dialog soll wissenschaftlich begleitet werden und eine große Zahl brasilianischer und deutscher junger Nachwuchskräfte aus Wissenschaft, Wirtschaft, Medien, Verwaltung etc. mit einbeziehen. Als Oberthema wurde vereinbart „Brasilien und Deutschland – Gesellschaften im Wandel. Erfahrungen, Gemeinsamkeiten, Perspektiven“.

Die erste Dialogveranstaltung in Deutschland zum Thema „Verantwortung und Solidarität in der Demokratie: Gesellschaft – Politik – Wirtschaft“ fand am 22. und 23.06.2004 im Anschluss an die deutsch-brasilianischen Wirtschaftstage des BDI in Stuttgart statt.

Vom 30.06. bis 2.07.2005 folgte in Fortaleza, diesmal im Vorfeld der deutsch-brasilianischen Wirtschaftstage des BDI, die II. Dialogtagung unter der Überschrift „Brasilien und Deutschland: Gesellschaften im Umbruch“.